

zuhause wohlfühlen

Foto: gettyimages.de/Geber86

Eine echte Wohlfühloase

Perfektes Raumklima
› Seite 4



Das Luxus-Örtchen

Elegantes Design,
viele Funktionen › Seite 9



5 Gründe für die Wohnraumlüftung

Endlich durchatmen › Seite 15



„Papa, wo kommt eigentlich unsere Armatur her?“

Schnell im Internet kaufen oder beim Fachbetrieb in der Nähe?
Auf die Servicequalität Ihres Installateurs zu setzen, macht sich bezahlt
und hält die Wertschöpfung in der Region. › Seite 8

Bilder, Ideen,
Tipps, Badplanungs-
App und vieles mehr:
www.meisterbad.at

meister
bad!



Ihre Seiten zum Wohlfühlen

wellness

- 06 Dusche mit Klasse**
Die unsichtbare
Duschrinne
- 06 Maßgeschneidert**
Duschtassen, aber
passgenau
- 07 In kleinen Räumen
ganz groß**
Duschwand auf acht
Millimetern
- 07 Genießen, schützen, sparen**
Kalkfreies Wasser

wärme

- 10 Aus für Ölheizungen**
Das Ende des fossilen
Zeitalters ist da
- 11 Große Leistung aus
kleinen Kesseln**
Kompakte Pelletsanlagen
- 11 Die Kombi bringt's**
Scheitholz und Pellets

technik

- 12 „Ich kann mir kein besseres
Heizsystem vorstellen“**
Der Ringgrabenkollektor
- 13 Manche mögen's heiß**
Warmes Wasser durch die
Wärmepumpe
- 14 Permanentes Wohlfühlen ...**
... mit der smarten Lüftung

komfort

- 16 Ein praktischer Staubfänger**
Zentralstaubsauger

Grenzenloses Wohlfühl

derby plus ist die neue barrierefreie Kollektion von Meisterbad. Sie ergänzt die bestehenden Linien Diana, Verity und Units.

Barrierefreiheit im Bad ist nicht nur für Senioren ein Thema, sondern für uns alle. Denn über einen zu hohen Duscheinstieg beispielsweise kann jeder stolpern, ob Kind oder Erwachsener. Umso wichtiger ist es, dass wir uns in unserem Bad nicht nur wohl, sondern auch rundum sicher fühlen. Daher hat Meisterbad, eine Initiative der LSI, die Kollektion derby plus zusammengestellt, die für das optimale barrierefreie Bad steht.

Mehr Komfort. Tatsächlich setzt derby plus neue Standards – für jedes Alter, jede Lebenssituation und jeden Anspruch. Bei der Entwicklung der einzelnen Produkte standen die Themen Selbstständigkeit und Sicherheit ganz oben auf der Prioritätenliste. Dazu gehören, um nur drei Beispiele zu nennen, die optimale Erreichbarkeit der

Waschtische, bequeme Sitzhöhen der WCs und „alles im Griff“ mit der verlängerten Armatur. „Barrierefrei“ kann nicht wohnlich sein, Funktionalität steht im Gegensatz zu ansprechendem Design? derby plus beweist das Gegenteil!

Design aus einem Guss. Gerade beim barrierefreien Bad kommt es darauf an, die individuell beste Lösung zu finden. Hier kann derby plus durch große Produktauswahl punkten. Alle Komponenten, vom Waschtisch bis zum Accessoire, sind fein aufeinander abgestimmt und kommen in zahlreichen Farben und Formen – für ein Maximum an Gestaltungsfreiheit ist gesorgt. Die ganze Linie wurde von ein und demselben Designer entworfen und wirkt dadurch wie aus einem Guss. ■



derby plus von Meisterbad: hochwertige Materialien, edles Design, barrierefreier Komfort.



Die Meisterbad-Kollektionen Diana, Units, Verity und derby plus bestehen ausschließlich aus Produkten europäischer Qualitätshersteller.

Neues vom Meisterbad

Planen, berechnen und inspirieren lassen. Die Meisterbad-Website wartet mit der ganzen Palette auf: Den 3D-Planer ergänzt ein neuer Budget-Planer. Und die drei Badkollektionen haben eine weitere dazubekommen.

Das eigene Traumbad zu zeichnen ist schön und gut. Aber was darf's denn kosten? „Viele Menschen haben oft recht vage Vorstellungen von den Kosten, die bei einem Neubau bzw. einer Teil- oder Komplettanierung auf sie zukommen. Sie denken an Produkte wie Dusche, WC oder Waschtisch und beziehen die verschiedenen Gewerke wie Elektriker, Fliesenleger usw. nicht ins Kalkül mit ein“, sagt Herbert Reisinger, Geschäftsführer der LSI. „Mit dem Meisterbad Budget-Planer bekommen sie hingegen schon im Vorfeld eine Grobschätzung bzw. ein Gefühl für die tatsächlich anfallenden Kosten.“ Das System rechnet den Preis in sämtlichen Kombinationen aus und liefert bei jedem Ergebnis die entsprechende Illustration dazu.

Die Meisterbäder. Bei den Meisterbad-Linien ist für jeden etwas dabei. Diana ist die Einsteiger-Kollektion für Kostenbewusste. Verity ist ausschließlich mit Produkten von Villeroy & Boch bestückt und steht damit für gehobene Eleganz.

Und Units ist das Komplettbad der Mittel- bis Oberklasse mit ausgewählten Trendartikeln. „Bei Badezimmerartikeln wie Badewannen und Brausetassen, die häufig aus Kunststoff, Verbundstoffen bzw. Keramik sind, wird wieder mehr auf Stahl und Email zurückgegriffen, etwa Badewannen mit Stahlkörper und Überzug aus Email. Dieses ist um einiges härter, widerstandsfähiger und auch pflegeleichter als Kunststoff. Ein weiterer Trend ist das spülrandlose Dusch-WC – damit sind Sie in puncto Reinigungsaufwand und persönlicher Hygiene auf der Höhe der Zeit. Kurz, die Linie Units bietet ‚was G'scheites‘ zum attraktiven Preis!“, fasst Herbert Reisinger zusammen.

Das Generationenbad. Eben erst ist eine vierte Kollektion dazugekommen: derby plus legt den Fokus auf barrierefreie Ausstattung. „Barrierefreiheit ist für alle Altersstufen ein Thema. Weder das Kind noch der Erwachsene kann unnötige Hindernisse im Bad gebrauchen!“, meint Herbert Reisinger. Genau das ist der

Schwerpunkt von derby plus: eine Vielzahl von Produkten, die praktisch, sicher, bequem und gut erreichbar sind. Und die optisch und funktional perfekt zusammenpassen. ■

tipp

Badräume in 3D-Pläne verwandeln?



Der 3D-Meisterbad-Planer macht's möglich. Er ist von den Funktionen her erweitert worden und für Android Tablet und iPad (alle Modelle ab der zweiten Generation) verfügbar. Einfach gratis im App-Store oder Google Play downloaden und schon können Sie Ihr Wunschbad zusammenstellen. Senden Sie die Skizze Ihrem Meisterbad-Installateur, sie wird eine gute Gesprächsgrundlage für Ihren endgültigen Badplan sein. Alle Infos auf: www.meisterbad.at



Mit Klimaanlage fühlt sich selbst die größte Sommerhitze noch ganz „chillig“ an.

Eine echte Wohlfühloase

Der Sommer war heiß. Trotzdem kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LSI-Büro in Voitsberg nicht ins Schwitzen – die ausgeklügelte Klimatisierung machte es möglich. Generell werden Klimaanlage zu Hause und am Arbeitsplatz zu einem zunehmend wichtigen, ja heißen Thema.

Der Sommer war heuer bei uns der viert- heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen, also seit mehr als 250 Jahren. Aber wir könnten uns das Leben auch ein bisschen leichter machen: durch den Einbau einer Klimaanlage. In vielen Ländern sind Geräte zur Kühlung des Innenbereichs gang und gäbe. In Sachen Optik, Lautstärke und Stromverbrauch haben die Anlagen der neuen Generation Riesenschritte vorwärts gemacht. Warum also zu Hause oder am Arbeitsplatz nicht eine Klimaanlage installieren?

Hervorragendes Büroklima. Bei der LSI kennt man sich aus in Sachen Heizung und Kühlung. Als man im Jahr 2014 die Voitsberger Zentrale – ein Plusenergie-Gebäude, das war Ehrensache! – eröffnete, wurde natürlich auch in diese Richtung entsprechend vorgesorgt. LSI-Geschäftsführer Herbert Reisinger: „In erster Linie kühlen wir über unsere sanfte Flächenkühlung. Im Winter fließt warmes Wasser durch die Fußbodenheizung und im Sommer eben kaltes. Die Kühlleistung ist jedoch begrenzt, daher haben wir zusätzlich in jedem Raum in der Decke sogenannte

FanCoils – das ist die Bezeichnung für einen Gebläsekonvektor – installiert. Bei Hitze- spitzen führen sie Kaltluft zu und regulieren auch die Luftfeuchtigkeit.“

Mit der Kraft der Sonne. Der für die gesamte Klimaanlage benötigte Strom kommt aus der Photovoltaik-Anlage, die Klimatisierung des Gebäudes ist demnach CO₂-frei. Ein schönes Beispiel einer gelungenen Umwandlung von Hitze in Kühle: Die PV-Anlage wandelt die Sonnenenergie in elektrischen Strom um und versorgt u. a. vollständig die Klimaanlage mit dem benötigten Strom, die damit ihrerseits die Räume kühlt. „Wir hatten den ganzen Sommer über ein höchst angenehmes Raumklima in unseren Büros, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren happy, sobald sie die Oase betraten – und übrigens auch unsere Kunden, Gäste und Lieferanten! Wir leben in unserer Zentrale vor, wie es geht, und laden Interessenten herzlich ein, sich das bei uns anzuschauen“, fasst Reisinger zusammen.

Klimaanlagen im Kommen. Durch den Klimawandel werden sich Klimaanlage auch in unseren Breiten immer stärker

web-tipp

LSI-Websites

Auf den Websites der LSI warten eine Menge Infos, Tipps und Anregungen auf Sie in Form von E-Books, Kurzvideos und Broschüren zum Herunterladen.

www.lsi.at
www.meisterklima.at
www.meisterbad.at

durchsetzen, davon ist Herbert Reisinger überzeugt: „Wir beobachten eine vermehrte Nachfrage – sie sind massiv im Kommen! Es ist aber noch zu wenig bekannt, dass das eines der ureigensten Themen der Gebäudetechnik und damit des Installateurs ist. Es hat keinen Sinn, so ein Gerät einfach übers Internet zu besorgen und zu montieren. Vielmehr ist es Teil des Wärme-, Kälte- und Energiesystems in einem Haushalt – und dazu braucht es fachmännische Beratung.“ Die wiederum von den österreichweit 60 LSI-Partnerbetrieben (an 65 Standorten) kommt.

Effizient und leise. Beim Kauf einer Klimaanlage gilt es, so einiges zu beachten, beispielsweise dass die richtigen Kältemittel eingesetzt werden und sie geräuscharm funktioniert. Ein gutes Gerät kann die Luft durch Filterung bis hin zur Ionisierung reinigen und lässt sich zudem kurzfristig auch als Teilheizung verwenden: In den Zwischensaisonen ist es praktisch, damit schnell einmal den Raum aufzuwärmen.

Das Meisterklima. Egal ob Zwei-Zimmer-Wohnung, Mehrfamilienhaus oder Gewerbebetrieb: Mit „Meisterklima“ bieten die LSI-Meisterbetriebe für jeden Anlassfall eine praxisnahe Lösung, um das Raumklima zu optimieren. Im August wurde diese Initiative vorgestellt und die Website gelauncht. Und weitere Schwerpunkt-Themen werden folgen – an „Meistersolar“ und „Meisterwellness“ wird bereits gearbeitet. ■



info Ein Musterhaus

Die 2014 eröffnete Voitsberger LSI-Zentrale ist gewissermaßen ein Musterhaus in Sachen Energiehaushalt. Das optimal gedämmte Plusenergie-Haus arbeitet mit zwei Photovoltaik-Systemen, einer thermischen Solaranlage mit großem Pufferspeicher, Wohnraumlüftung mit 90 Prozent Wärmerückgewinnung, Flächenheizung mit Kühlmöglichkeit sowie Klimaanlage. Eine der Kernaufgaben der LSI ist die Schulung und Weiterbildung der Techniker, Monteure und Lehrlinge ihrer Mitglieder. Dazu werden im eigenen Schulungszentrum regelmäßig Kurse sowie Vorträge von Experten abgehalten. Auch der Wissensaustausch der Mitglieder untereinander ist befruchtend, denn schließlich hat jeder Betrieb so seine Spezialisierungen.

Illustration: shutterstock.com/spyarm

chefsache



LSI-Geschäftsführer
Herbert Reisinger

Regionalität zahlt sich aus

Wenn Sie Ihr Bad oder Ihre Heizung erneuern, treffen Sie dabei Entscheidungen, mit denen Sie viele Jahre lang leben müssen oder dürfen. Beratung ist hier enorm wichtig!

Unsere LSI-Partner gehen individuell auf Ihre Wünsche, Budgetvorgaben und Wohnsituation ein. Bei ihnen kaufen Sie die Katze nicht im Sack. Heizkessel, Regendusche und Badezimmermöbel können Sie bei unseren Partnern im Geschäft hautnah erleben – anders als im Internet.

Auch bei Haftungsfragen haben Sie klare Vorteile, wenn Sie sich an unsere LSI-Installateure wenden und diese die gesamte Leistung erbringen. Damit erhöht sich die gesetzliche Gewährleistung auf drei Jahre, während ein Online-Shop nur zwei Jahre gewährt.

Funktionsgarantien können nur übernommen werden, wenn unsere LSI-Installateure das Material von den Herstellern, denen sie vertrauen, besorgen. Im Fall von Störungen sind unsere Fachbetriebe auch nach vielen Jahren für Sie da.

Diese arbeiten termingerecht und zum vereinbarten Preis. Handwerkliches Können und Verlässlichkeit – das haben unsere LSI-Installateure den Anbietern im Internet und den Baumärkten voraus. Damit Sie nur positive Überraschungen erleben und an Ihrer Investition viele Jahre Freude haben.

Wie breit gefächert die Leistungen unserer LSI-Partner sind, erfahren Sie beim Lesen der neuen „zu Hause wohlfühlen“. Vielleicht ist die eine oder andere Idee dabei, die Sie realisieren möchten. Lassen Sie sich inspirieren!



Wo ist die Duschrinne?
Sie verbirgt sich unter
den Fliesen – für eine
aufregende Optik im Bad.



Dusche mit Klasse

Wenn der Duschbereich beeindrucken soll, hält sich die neue befliesbare Duschrinne von Geberit dezent im Hintergrund.

Eine bodenebene Dusche hat schon was! Vor allem, wenn der Duschbereich durchgängig gefliest ist. Das zeugt nicht nur von Stil, man gewinnt damit gerade in kleinen Bädern optisch deutlich an Raum. Doch ganz ohne Installation geht es auch hier nicht, denn irgendwo muss das Wasser schließlich abrinnen. Das kann bei bodenebenen Duschen über eine Duschfläche, einen Wandablauf oder eine Duschrinne geschehen.

Weil Design zählt. Hier hat Geberit mit seiner CleanLine Duschrinne eine besonders elegante Lösung geschaffen. Sie lässt sich befliesen und sorgt für eine einheitliche und ruhige Fliesenoptik im Duschbereich. Der Ablauf ist nur durch den dezenten, schmalen Edelstahl-Rahmen zu erkennen, der beim Einbau im Fliesenboden flexibel platziert werden kann und sich optisch harmonisch ins Gesamtbild einfügt.

Sauber, sauber. Mit der Geberit CleanLine fällt auch die Reinigung leicht: Rahmen und Oberfläche der Duschrinne lassen sich einfach mit dem Fliesenboden wischen. Und weil sich in jedem Duschablauf Haare und grober Schmutz verfangen, verhindert ein Kammeinsatz ein Verstopfen des Abflusses, der sich mit einem Griff reinigen lässt: Einfach Abdeckung aus dem Rahmen nehmen und Schmutz entfernen! Das ist hochwertiges, funktionales Design. ■



Bodeneben, auf Fliesen oder im Sockelaufbau: Der Duschboden von Villeroy & Boch ist vielfältig einsetzbar.

Maßgeschneidert

Passgenau statt nullachtfünfzehn. Ungewöhnliche Raumgegebenheiten oder einfach nur Lust auf Kreativität? Die zuschneidbaren Duschböden machen alles mit.

Villeroy & Boch präsentiert mit dem Squaro Infinity einen innovativen Duschboden, der sich an den Raum anpasst – und nicht umgekehrt! Die Duschtasse lässt sich auf jede Form maßschneidern und bringt damit endlose Flexibilität bei der Planung und Ausführung von Duschbereichen. Auch Säulen, Vorsprünge und ungewöhnliche Winkel können ganz einfach integriert werden.

Edles Design. Der Squaro Infinity ist ultraflach für die elegante Randlos-Optik und lässt sich auf drei verschiedene Arten installieren: flächenbündig, auf Fliesen oder im Sockelaufbau. Und weil Weiß zwar

überall passt, aber trotzdem nicht immer die Wunschfarbe ist, gibt es die Duschböden in fünf Farben – passend zu den Villeroy & Boch Bodenfliesen: Anthrazit, Creme, Grau, Braun und Edelweiß. Sogar der Ablauf ist minimalistisch designt und farblich auf die Duschwanne abgestimmt.

Und dann das Material: Die neuen Duschböden sind aus Quaryl® gefertigt, einem soliden und robusten Material, das sich nicht nur warm und hautsympathisch anfühlt, sondern das auch in die höchste Antirutsch-Klasse C fällt. Maximale Sicherheit und unendliche Möglichkeiten also für Duschbegeisterte! ■

In kleinen Räumen ganz groß

Sind die Ansprüche an das Badezimmer größer, als es die räumlichen Gegebenheiten zulassen, dann ist gutes Design gefragt. Klare Linien, viel Glas, helle Farben – und natürlich eine gut durchdachte Einrichtung.

Der Badspezialist HSK hat mit der Atelier Plan eine Duschlösung im Sortiment, die auch in kleinen Bädern maximalen Platz auf minimalem Raum bietet – sowohl als Eckeinstieg als auch mit Drehfalttür und als Runddusche. Mit klarer Optik und filigranen Scharnieren lässt sie das Bad nicht nur größer erscheinen, sondern schafft tatsächlich auch mehr Platz für ein genussvolles Duscherlebnis.

Frei und leicht. Noch mehr optische Freiheit und eine große Portion Leichtigkeit bringt die Atelier Plan Pur mit ihren rahmenlosen Duschtrennungen ins



Schön anzusehen, leicht zu reinigen: Atelier Plan Duschkabinen von HSK.

Badezimmer. Beide Duschlösungen bestehen aus acht Millimeter starkem Sicherheitsglas, das auch mit Streifendekor als Sichtschutz geliefert werden kann.

Luxus bis ins Detail. Ein kleines, aber wichtiges Detail sind die Scharniere, die durch ihre feine Optik die Türen beinahe schwerelos erscheinen lassen. Sie sind zusätzlich mit einer Heb-/Senk-Technik

ausgestattet, sodass die Glasfläche beim Öffnen etwas angehoben und beim Schließen wieder sanft abgesenkt wird. Dass sich die Türen zuverlässig und sauber schließen lassen, dafür sorgt eine Magnetschließleiste. Und weil Sauberkeit im Badezimmer immer Thema ist: Scharniere und Wandwinkel schließen auf der Innenseite bündig mit dem Glas ab, was die Reinigung deutlich vereinfacht. ■

Genießen, schützen, sparen

BWT Perla reduziert Kalkablagerungen in der gesamten Hauswasserinstallation und sorgt dafür, dass Armaturen, Fliesen und Oberflächen noch glänzender erscheinen. Zudem ist das seidenweiche Perlwasser ein Genuss für Haut und Haar.

Genießen – für Körper und Seele.

Seidenweiches BWT Perlwasser ist Wellness für zuhause. Es streichelt über die Haut und macht sie zarter, geschmeidiger und die Haare noch glänzender. Dank des weichen Wassers in der Waschmaschine werden auch die Handtücher und der Bademantel flauschiger.

Schützen – für strahlenden Glanz.

BWT Perla mindert Kalkablagerungen in der Hauswasserinstallation und erhöht somit den Schutz aller angeschlossenen Geräte. Die Kalkfleckenbildung wird somit reduziert und Armaturen und Oberflächen erstrahlen.

Sparen – für die Umwelt. Zudem entlastet das Perlwasser auch noch die Umwelt und den Geldbeutel. Weniger Kalkablagerungen in Ihren Geräten bedeuten auch weniger Energieverlust. Und dank des weichen Wassers lässt sich der Verbrauch von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Pflegeprodukten um bis zu 50 Prozent senken.



Geprüfte Technologie, hocheffiziente Technik – für seidenweiches BWT Perlwasser rund um die Uhr.

Aufbruch in eine neue Komfort-Ära.

Mittels Ionenaustausch-Verfahren nimmt BWT Perla den Kalk aus dem Wasser und verwandelt hartes Wasser in seidenweiches Perlwasser. Darüber hinaus bietet das Meisterstück der Innovation aus dem Hause BWT ein erweitertes Serviceangebot, prämiertes Design und die Möglichkeit, die Anlage via Smartphone oder Tablet zu steuern. Weitere Informationen finden Sie unter www.bwt-perlwasser.com ■



Fotos: BWT



„Papa, wo kommt eigentlich unsere Armatur her?“

Online zu kaufen statt auf den Installateur in der Nähe zu setzen: Das lohnt sich nur scheinbar. Denn langfristig werden dadurch Infrastruktur, Arbeitsplätze und Kaufkraft abgebaut – und das für alle. Der Konsument trägt hier große Verantwortung.

Beim Kauf im Web wäre Markus schon fast verzweifelt. Bis er dann zum Hörer greift.

Markus aus Graz ärgert sich ein wenig über sich selbst. Die Armatur, die er online für das Spülbecken in der Küche gekauft hat, kann er zurückschicken. Sie passt nicht. Die alte hatte drei Anschlüsse, wie bei drucklosen Armaturen, die am Boiler hängen, üblich. Erhalten hat er aber eine Hochdruck-Armatur mit zwei Anschlüssen, die er nicht verbauen kann. Bis er die Ware zurückgeschickt und die neue Armatur erhalten hat, vergeht eine Woche – der Ärger bleibt: Im engen Unterschrank herumzuschrauben, das hätte sich Markus leichter vorgestellt. Aber er macht das zum ersten Mal und sein Werkzeug ist dafür auch nicht ideal. Das Geld für Armatur Nr. 1 wurde auch noch nicht zurückerstattet.

Damit es gut wird. Es mag verlockend sein, Armaturen oder andere Installationsware im Web zu kaufen: Online lassen sich Produkte leicht recherchieren und die Preise vergleichen. Und egal, wie spät es ist: Online-Shops haben immer offen. Doch gerade bei Installationstechnik lohnt sich der Weg zum Fachmann. Nicht nur wegen der kompetenten Beratung und weil man die Ware im Schaumraum angreifen und ausprobieren kann. Alteingesessene

Betriebe wie jene der LSI-Partner haben einen Ruf zu verlieren. Deshalb bürgen sie für die Qualität der Ware und Services. Sollte mal ein Schaden auftreten, hat man einen Ansprechpartner, der sich darum kümmert und die Reparatur rasch erledigt. Online kaufen und einbauen lassen ist auch aus Haftungsgründen problematisch: Wann ist der Schaden entstanden? Bei Produktion, Lieferung oder Montage – das artet für den Kunden schnell zum Spießrutenlauf aus. Deshalb bauen LSI-Partner keine beigegebenen Waren ein.

Gegen das Dumping. Mit den Preisen der Webshop-Giganten kann ein österreichischer Installateurbetrieb nicht mithalten. Die Gründe sind vielfältig: In Österreich ist der Markt kleiner, weshalb Mengenrabatte geringer ausfallen und Vertriebs- und Logistikkosten höher sind. Die Betriebe zahlen hierzulande hohe Abgaben und faire Löhne – im Gegensatz zu den großen Onlinern, die etwa in Luxemburg oder den USA angesiedelt sind. Die Preise lassen sich auch deshalb nicht eins zu eins vergleichen, da der Installateur eine Mischkalkulation erstellt – ein gewisser Materialaufschlag sorgt dafür, dass die Montage dann nicht so teuer ausfällt.

Die „Geiz ist geil“-Mentalität schadet der Wirtschaft. Der Kaufkraftabfluss ins Ausland hat längst die Politik auf den Plan gerufen, die fairen Wettbewerb und neue Regeln bei der Besteuerung fordert. Wer in Österreich kauft, hält die Wertschöpfung im Land, steigert die Kaufkraft und schützt Arbeitsplätze – auch seinen eigenen.

„Viele Leistungen könnten die LSI-Partner nicht mehr anbieten.“

Herbert Reisinger

Jobs und Ausbildung. Wenn nur der Preis zählt und der Installateur nur mehr gerufen wird, um Schraubarbeiten zu erledigen, hat das langfristig weitreichende Folgen. „Viele Leistungen könnten unsere LSI-Partner dann nicht mehr anbieten“, gibt Herbert Reisinger zu bedenken. Die Lehrlingsausbildung etwa ist eine Investition in die Zukunft, jedoch mit reinen Montagekosten nicht finanzierbar. Weniger Aufträge hießen außerdem weniger Mitarbeiter.

Die Infrastruktur erhalten. Den Abbau an Infrastruktur und Know-how würden die Konsumenten deutlich zu spüren bekommen. Die Folgen: weniger gut ausgebildete Monteure, längere Wartezeiten und höhere Kosten, denn um kostendeckend zu arbeiten, müssen die Installateure ihre Stundensätze erheblich erhöhen. Beratende Tätigkeiten müssen dann extra verrechnet werden. Insgesamt würde wohl die kostenlose Beratung auf ein Minimum zurückgeführt werden, damit der Kunde sie nicht nur dazu nutzt, um online zu kaufen.

Retter in Not. Bei einem LSI-Betrieb klingelt das Telefon. Markus hat aufgegeben. Es tropft aus seinem Küchenunterschrank. Die Stelle zwischen Boiler und Armaturenanschluss ist zu eng – er kommt mit seinem Werkzeug nicht vorwärts. Der Webshop hilft ihm jetzt auch nicht weiter. Er braucht einen Fachmann. Ein wenig reumütig klingt er am Telefon schon. Beim nächsten Mal tut er sich das nicht mehr an. ■

lsl-service

Vorteile beim Installateur vor Ort

- **Tradition in der Region.** Die LSI-Betriebe stehen für ganzheitliche Lösungen rund um Heizung, Bad und Wasser – und das seit vielen Jahren. Greift man auf ihre Services zurück, bleibt die Wertschöpfung in der Region.
- **Voller Service zum fairen Preis.** Beim LSI-Installateur gibt es für jedes Anliegen kompetente Ansprechpartner. Die Mitarbeiter stammen aus der Umgebung. Kurze Anfahrten bedeuten geringere Kosten.
- **Förderungen.** Wie hoch ist die Unterstützung von Gemeinde, Land und Bund? Die Experten der LSI-Partnerfirmen wissen es genau.
- **Vieles auf Lager.** Selbst ausgefallene Wünsche erfüllen die Mitarbeiter so schnell wie möglich.
- **Schöner Schauraum.** Hier sehen Sie die Produkte, die die Badplaner der LSI-Betriebe aus ihrer Erfahrung heraus empfehlen.
- **Im Notfall schnell für Sie da.** Wenn die Heizung streikt oder ein Wasserrohr undicht ist, muss schnell gehandelt werden. Das Team eines LSI-Installateurs ist in Notfällen rasch zur Stelle.

Das Luxus-Örtchen

Rundum komfortabel. Viele Funktionen im schlanken und eleganten Design: Das AquaClean Tuma macht Eindruck.

Der Deckel öffnet sich sanft und geräuschlos, der Sitz ist angenehm warm, auf Knopfdruck reinigt eine WhirlSpray-Dusche den Intimbereich mit vorgewärmtem Wasser, im Anschluss sorgt der eingebaute Warmluftföhn für sanfte Trocknung. Das Dusch-WC AquaClean Tuma von Geberit ist ein wahrhaftes Verwöhn-WC. Je nach Ausführung – Classic oder Comfort – wartet es am stillen Ort mit vielen großen und kleinen Extras auf, die sich auch mittels Fernbedienung und Handy-App aufrufen lassen.

Smart und hygienisch. „Ich glaube, dass Kunden einfach Spaß daran haben, wenn ein WC alle Stückerl spielt“, vermutet Herbert Reisinger. Daneben gibt es aber auch ganz rationale Argumente, die für das AquaClean Tuma sprechen. „Design und Funktionen sorgen für ein überdurchschnittliches Maß an Hygiene“, erklärt Reisinger. „Zum Beispiel werden alle wasserführenden Teile automatisch entkalkt, und in der spülrandlosen Keramik gibt es keine schwer zugänglichen Bereiche. Daher lässt sich das WC auch besonders einfach reinigen.“

WC-Aufsatz zum Nachrüsten. Was Herbert Reisinger ganz besonders schätzt: „Das AquaClean Tuma passt mit seinem eleganten Design einfach in jedes Badezimmer.“ Sogar Mieter können übrigens ihr WC nachrüsten: Der WC-Aufsatz ist sowohl in der Classic- als auch in der Comfort-Ausführung zu haben und mit den gleichen Funktionen ausgestattet wie die Komplettanlage. ■



Mit dem AquaClean Tuma von Geberit hat man alle Funktionen per Fernbedienung im Griff.

Erneuerbare Energien in Hülle und Fülle: Der Wald liefert wichtige Rohstoffe.



Foto: shutterstock.com/Siarhei Dzmitryienka

Aus für Ölheizungen

Das Ende des fossilen Zeitalters in Österreichs Immobilien ist besiegelt: Ab 2020 dürfen in Neubauten keine Ölheizungen mehr eingebaut werden. Schon jetzt erleichtern großzügige Förderungen wie der „Raus aus Öl“-Bonus den Umstieg auf zeitgemäße Heizsysteme.

Sparsame, umweltfreundliche Heizsysteme wie Wärmepumpen, Solarwärme oder Biomasse haben in den vergangenen Jahren konstant an Bedeutung gewonnen. Längst sind sie von der Alternative zur gängigen, beliebten Heizlösung geworden. Trotzdem heizen noch rund 600.000 Haushalte in Österreich mit Öl – und das bringt nachteilige Folgen für die Umwelt und für die eigenen Finanzen.

Umwelt schonen. Rund drei Milliarden Kilogramm CO₂ blasen die Ölheizungen in Österreich Schätzungen zufolge jedes Jahr in die Atmosphäre. Das ist ähnlich viel wie zwei Millionen Autos, die bei einem Durchschnittsverbrauch von sechs Litern jeweils 10.000 Kilometer fahren. Schädliche Stoffe, die man der Umwelt leicht ersparen könnte: „Die CO₂-Emis-

sionen eines Scheitholz-Heizsystems sind in einem unsanierten Einfamilienhaus um bis zu 43 Mal niedriger als bei einem Öl-Brennwertsystem. Das sind bis zu zehn Tonnen CO₂ pro Jahr, mit denen ein Haushalt die Umwelt belastet – oder eben nicht“, erklärt Ing. Mag. Georg Trnka, Senior Expert der Österreichischen Energieagentur. Auch Luft-Wärmepumpen heizen im Neubau sowie bei sanierten oder unsanierten Bestandsgebäuden deutlich umweltfreundlicher als Ölheizungen. Diese sind nicht nur in ökologischer Hinsicht bedenklich. Für ihre Besitzer verursachen sie unzeitgemäß hohe Heizkosten.

Geld sparen. Der Heizkostenvergleich der Österreichischen Energieagentur berechnet die Gesamtkosten unterschiedlicher Heizsysteme. Neben Brennstoffpreisen werden

auch alle anfallenden Kosten inklusive Investitions-, Wartungs- und Instandhaltungspreisen verglichen. „Öl-Brennwertsysteme liegen im Neubau und im sanierten Gebäude an vorletzter Stelle, wenn man die Vollkosten betrachtet“, sagt Georg Trnka. Das Fazit des Energieexperten: „Da man davon ausgehen kann, dass sich die Gesamtbilanz für Ölheizungen in den nächsten Jahren kaum verbessern wird, ist grundsätzlich ein ehestmöglicher Ausstieg zu empfehlen.“ Auch dem Werterhalt der Immobilie tut das gut: Soll das Haus oder die Wohnung vermietet oder verkauft werden, kommt eine Ölheizung in der Regel nicht gut an. Teure Heizrechnungen und hohe Umweltbelastung will kaum mehr jemand in Kauf nehmen – zumal die Alternativen ganz einfach und sogar mit Fördergeld-Unterstützung zu haben sind! ■

service

Förderung „Raus aus Öl“-Bonus

Im Rahmen des Sanierungsschecks gibt es heuer erstmals den „Raus aus Öl“-Bonus: Bis zu 5.000 Euro erhält, wer eine Ölheizung bzw. ein anderes fossiles Heizungssystem durch eine Holzzentralheizung, Wärmepumpe, Nah-/Fernwärme bzw. thermische Solaranlage ersetzt. Anträge können so lange gestellt werden, wie Budgetmittel vorhanden sind.

TIPP: Nutzen Sie die Förderung möglichst bald! Ihr Haustechnik-Partner erledigt die Einreichung für Sie. Und informiert Sie auch gerne, mit wie viel Geld Ihr Bundesland und vielleicht auch Ihre Gemeinde den Umstieg auf ein sauberes, sparsames Heizsystem unterstützt.



„Ich empfehle, ehestmöglich auf ein anderes System umzusteigen.“
Georg Trnka, Österreichische Energieagentur

Große Leistung aus kleinen Kesseln

Die beiden Pelletskessel ETA PelletsUnit und ETA PelletsCompact arbeiten vollautomatisch und leistungsstark – und brauchen wenig Platz.

Nicht mehr als 0,6 Quadratmeter Stellfläche benötigt die PelletsUnit, das kleinste Modell von ETA. Und doch enthält sie alles, was ein erstklassiger Kessel seiner Art braucht: Lambdasonde, Heizkreis-

pumpe mit Mischer, Ausdehnungsgefäß, Sicherheitsarmaturen und Umschaltventil für den Warmwasserspeicher – all das ist hinter der Abdeckung verborgen. Sogar die Verrohrung für einen zweiten Mischkreis lässt sich bei Bedarf integrieren. Das sieht nicht nur gut aus, sondern macht selbst die Montage einfach und kostengünstiger.

Fast zu schön für den Heizraum. Tatsächlich lässt sich die PelletsUnit in jedem beliebigen Wohn- oder Wirtschaftsraum aufstellen, denn in Österreich ist ein eigener Heizraum in den meisten Bundesländern erst ab 15kW Heizleistung vorgeschrieben – die maximale Heizleistung dieses Modells.

Der für die Verbrennung benötigte Sauerstoff wird von außen zugeführt.

Bitte größer. Das nächstgrößere Modell ist der ETA PelletsCompact – und misst jedoch auch nur knapp 130 Zentimeter in der Höhe, ist einen Meter lang und, je nach Ausführung, 80 oder 90 Zentimeter tief. Auch Puffer, Heizkreise und Solaranlage können in seine Kesselregelung eingebunden werden.

Ferngesteuert. Beide ETA-Kessel lassen sich per Touchscreen besonders einfach einstellen und regeln. Über die Plattform www.meinETA.at steuern Sie die Modelle komfortabel am Smartphone bzw. Rechner und damit von überall aus – also vom Sofa daheim ebenso wie auch vom Arbeitsplatz oder Urlaubsort aus. ■



Leistungsstark trotz kompakter Größe – die neuen ETA-Kessel.

Die Kombi bringt's

Die Fröling Scheitholz- und Pelletskessel SP Dual und SP Dual compact kombinieren den Komfort einer Pelletsanlage mit modernster Scheitholztechnik.

Bei geringstem Raumbedarf – weniger als 1,2 Quadratmeter beim SP Dual compact – sind zwei getrennte Brennkammern aktiv. Das Scheitholz kann durch die Restglut gezündet werden, und zwar entweder manuell oder vollautomatisch mittels Pelletsbrenner. Ist es abgebrannt und wird nicht innerhalb einer festgelegten Zeit nachgelegt, heizt der Kessel bei Bedarf automatisch mit Pellets weiter.

Einfach nachrüsten. All jene, die mit Scheitholz heizen, aber für die Zukunft flexibel bleiben wollen, können ihren Scheitholzkessel S1 Turbo oder S4 Turbo optional mit Pelletsflansch ausrüsten.

Damit kann der bestehende Kessel jederzeit zu einem Kombi-Kessel aufgewertet werden.

Eine Überlegung wert. Auf Wunsch werden die Wärmetauscherrohre zur automatischen Reinigung mit Wirblatoren ausgestattet. Eine weitere Option ist Frölings innovative Brennwerttechnologie: Dabei nutzt der Brennwertwärmetauscher die Energie aus dem Rauchgas, die ansonsten ungenutzt durch den Kamin entweicht, und ermöglicht so Wirkungsgrade von mehr als 100 Prozent, genauer 102,8 (SP Dual compact) bzw. 100,1 Prozent (SP Dual). Auch das gibt es.

Das bleibt nicht unbemerkt: Der SP Dual zusammen mit dem SP Dual compact ist heuer beim Plus X Award, dem weltweit größten Innovationspreis für Technologie, Sport und Lifestyle, als bestes Produkt des Jahres in den Kategorien Innovation, High Quality, Bedienkomfort, Funktionalität und Ökologie ausgezeichnet worden. ■



Die Scheitholz- und Pelletskessel von Fröling sind in diversen Heizleistungen verfügbar – Ihr Installateur berät Sie gerne!

Effizient und günstig heizen

Wärmepumpen sind umweltfreundlich. Sie beziehen die Energie aus natürlichen, frei verfügbaren Ressourcen. Damit sinken auch die Heizkosten.

Um Lebensmittel frisch zu halten, entzieht der Kühlschrank dem Innenraum die Wärme und gibt sie nach außen ab. Eine Wärmepumpe arbeitet mit derselben Technik: Sie holt gespeicherte Sonnenwärme aus der Umgebung und gibt sie an den Heiz- und/oder Warmwasserkreislauf ab. „Sogar bei Minusgraden wird unser Zuhause damit kuschelig warm. Dem System muss nur etwas Strom zugeführt werden“, erklärt Herbert Reisinger.

Perfekte Partner. Wärmepumpen lassen sich gut mit Fußboden- oder Wandheizungen kombinieren, weil aufgrund der großen Fläche die Temperatur des Heizwassers nicht so hoch sein muss. Es gibt aber auch bereits effiziente Modelle für Radiatoren. Die Kopplung mit einer PV-Anlage macht ebenfalls Sinn – so lassen sich die Stromkosten extrem reduzieren. ■

Wasser, Erde oder Luft?

Die unterschiedlichen Arten von Wärmepumpen kurz erklärt.



Wasser-Wasser-Systeme arbeiten am effizientesten. Sie entnehmen die Wärme dem Grundwasser. Der dafür nötige Schluckbrunnen muss allerdings vielerorts behördlich genehmigt werden.



Eine **Luft-Wasser-Wärmepumpe** entzieht die Energie der Luft, um die mit Wasser gefüllten Heizkreise zu erwärmen. Ihre Installation ist ganz einfach und ideal für Sanierungen.



Erd-Wärmepumpen sind aufwendiger in der Errichtung, dafür noch effizienter. Über im Garten verlegte Kollektoren oder über tiefe Sonden im Erdreich wird die Energie aus der Natur geholt.

Illustration: shutterstock.com/Alexandr Ill

„Ich kann mir kein besseres Heizsystem vorstellen“

Erdwärme ist günstig und sauber, die Tiefenbohrung schreckt aber viele ab, herkömmliche Flachkollektoren brauchen viel Platz. Der Ringgrabenkollektor kann ohne schweres Gerät verlegt werden. Josef Köttl, Geschäftsführer der KNV, verrät im Interview, was das System kann und warum sich der Umstieg lohnt.

Welche Vorteile hat der Ringgrabenkollektor?

Sehr viele! Weil er entlang der Grundstücksgrenze verlegt wird, ergibt sich im Vergleich zum Flachkollektor bei weniger Aushub eine um bis zu 50 Prozent größere Tauscherfläche. Damit ist nicht nur die Energieausbeute größer, ich habe im Garten auch mehr Platz für anderes, etwa für einen Pool.

Wo ist er besonders zu empfehlen?

Bei Neubauten, selbst mit kleinem Garten, kann er rasch installiert werden – in einem Tag ist alles erledigt. Auch bei Sanierungen kann man den Garten umgraben und darauf umrüsten, sollte vorher aber eine thermische Sanierung des Hauses durchführen.

Wie sieht es mit den laufenden Kosten aus?

Erde ist der effizienteste Energieträger. Einmal installiert, liefert die Wärmepumpe nahezu kostenlos Energie. Das bisschen

Strom, das sie braucht, belastet die Umwelt wesentlich weniger als die Schadstoffe von Öl- oder Gasheizungen.

Viele Hausbauer entscheiden sich für eine Luftwärmepumpe und überlegen nicht, welche Möglichkeiten sie noch

hätten. Dabei könnten sie um dasselbe Geld einen Ringgrabenkollektor installieren, der effizienter arbeitet. Bei einem extrem kalten Winter macht sich diese Differenz in den Stromkosten schon bemerkbar.



Josef Köttl,
KNV-Geschäftsführer

Wie laut ist das System?

Ein wichtiger Punkt, gerade wenn das Nachbarhaus nur wenige Meter entfernt ist! Manche Luftwärmepumpen sind ziemlich laut. Der Ringgrabenkollektor ist klar im Vorteil. Durch die Verlegung im Boden hört man außen gar nichts. Die Sole-Wärmepumpe im Innenbereich ist gut isoliert und leiser als ein Kühlschrank. Ich kann mir kein besseres Heizsystem vorstellen. ■



Auch Ex-Skirennläuferin Michaela Kirchgasser und ihr Mann Sebastian sind vom KNV-Ringgrabenkollektor begeistert.

Manche mögen's heiß

Rein ins warme Nass. Mit den Brauchwasser-Wärmepumpen von Viessmann bereiten Sie Warmwasser günstig und energieeffizient auf – eine ideale Ergänzung zu bestehenden Heizsystemen.

Mit wenig Aufwand Heizkosten sparen und dabei auch noch die Lebensdauer des Heizkessels erhöhen: Die Brauchwasser-Wärmepumpe Vitocal macht's möglich. Sie nutzt – je nach Gerät – die Umluft im Raum oder die Außenluft, um das Wasser für Regenbrause, Schaumbad und Co. auf Temperatur zu bringen. Und schafft dabei äußerst effizient bis zu 70 Grad.

Alles, was man braucht. Die Top-Geräte von Viessmann haben einen besonders hohen Wirkungsgrad. Sie eignen sich fürs Einfamilienhaus gleichermaßen wie für den kleineren Gewerbebetrieb, sowohl für Neubau als auch Sanierung. Vitocal 060-A verfügt über einen Speicher mit etwa 250 Litern, Vitocal 262-A fasst 300 Liter – beides mehr als genug, um den Warmwasserbedarf einer vierköpfigen Familie zu decken.

Eine Wärmepumpe für Warmwasser schont den Heizkessel und spart Kosten.

Clever kombiniert. „Ein besonderes Highlight ist die Vitocal 262-A TH2. Dieses Modell ergänzt die Bestandsanlagen perfekt. Mit ihrer intelligenten Regelung wählt sie immer die optimale Betriebsweise – und berücksichtigt dabei die aktuellen Energiepreise“, weiß Herbert Reisinger. Oder sie nutzt einfach den selbst erzeugten PV-Strom. Die Geräte sind einfach zu installieren, amortisieren sich schnell und sparen dauerhaft Energiekosten. So lässt es sich in der Wanne oder Dusche richtig abschalten! ■



Nutzen Sie noch bis Ende November die Einführungsaktion mit attraktiven Preisen!

info Eine Brauchwasser-Wärmepumpe

- bereitet das Warmwasser kostengünstig und energiesparend
- heizt das Wasser auf bis zu 70 Grad
- lässt sich intelligent regeln
- lässt sich mit anderen Anlagen kombinieren, beispielsweise mit Photovoltaik
- arbeitet äußerst leise

Heizen und kühlen – auch ohne Flächenheizung

Ideal für Sanierungen, aber auch eine im Vergleich zur Flächenheizung kostengünstige Variante im Neubau: der neue Tieftemperaturheizkörper ULOW E2 des österreichischen Qualitätsherstellers Vogel & Noot.



Mehr als ein Heizkörper: Der ULOW E2 kühlt auch außerordentlich gut.

„Dass es auch an den sehr kalten Tagen letzten Winter bei uns im Haus schön warm war, hat uns nicht besonders überrascht. Aber dass es im August, während draußen die Hitze flirrte, drinnen so angenehm kühl war, das hätten wir nicht geglaubt!“ Diese Rückmeldung erhielt Herbert Reisinger vor einigen Wochen. „Ich habe eine Bekannte beim Einkaufen getroffen – und sie hat mir erzählt, wie zufrieden sie und ihre Familie mit dem ULOW E2 sind.“

Ideal für die Wärmepumpe. Und über die Betriebskostenabrechnung wird sich die Dame bestimmt auch freuen. Sie darf nämlich mit Einsparungen von bis zu 20 Prozent und mehr rechnen. Denn durch den ULOW E2 muss man nicht, wie bei

herkömmlichen Radiatoren, Heizungswasser mit Temperaturen von bis zu 90 Grad schicken. Es genügen weniger als 40 Grad. Das spart viel Energie und Brennstoff. Und es ermöglicht den Einsatz besonders günstiger Energieerzeuger wie der Wärmepumpe.

Der ULOW E2 ist ein kleines technisches Wunderwerk. Über den Raumthermostat stellt man einfach die gewünschte Temperatur ein, den Rest erledigt er. Und zwar schnell, weil sich bei Bedarf Ventilatoren zuschalten. „Das ganz Besondere am ULOW E2 ist aber seine außerordentliche Kühlleistung“, so Reisinger, „und zwar ohne dass sich Kondensat und damit lästige Feuchtigkeit bilden.“ ■



Die Qualität dahinter:
Sichere und saubere
Leitungen sind ein Muss.

Installation ist Hightech

Rohre zu verlegen ist komplizierter, als man denken würde. Der Installateur muss Normen berücksichtigen und unter zahlreichen Anbietern und Systemen wählen.

Ob früher alles einfacher war, sei dahingestellt. Aber in der Installationstechnik war es das jedenfalls. In der Zwischenzeit hat sich sowohl die Zahl der Anbieter und

Systeme als auch der Normen vervielfacht. Eine positive Entwicklung, da sie die Qualität und Sicherheit der Systeme erhöht hat. Zugleich ist aber der Installateur gefordert, in der Planung und Montage ein hohes Maß an Erfahrung und Wissen einzubringen.

Nehmen wir nur das Beispiel der Trinkwasserinstallation und sehen uns an, was da alles zu beachten ist:

- Normen für Dimensionierung, Druck, Hygiene, Temperaturbeständigkeit, Schall, Dämmung, Wärmeverluste usw. sind einzuhalten.
- Bei der Auswahl des Materials muss die örtliche Wasserqualität mitberücksichtigt werden.
- Es gilt, die passendste Verbindungstechnik auszuwählen.
- Es ist zu klären, welches Abdichtungssystem dahinterliegt und welche Vorarbeiten zu leisten sind.
- Die Themen Langlebigkeit und Risiken der Installation sind abzuklären.

Technisch versiert. Ähnliche Anforderungen gelten auch bei Abwasser-, Heizungs-, Fußbodenheizungs- und Lüftungssystemen. Umso wichtiger ist es, dass Sie als Kunde sich einem erfahrenen Installationsbetrieb anvertrauen. Denn Installation und Gebäudetechnik sind zu echten Hightech-Branchen geworden. Auf die interessierte Jugend wartet ein thematisch breit gefächertes, technisch anspruchsvoller Beruf! ■

Foto: shutterstock.com/FotoDuets

Permanentes Wohlfühlen

Wohnraumlüftung. 15 Grad fühlen sich nicht immer gleich an. Das Lüftungsgerät Comfort-Vent Q von Wernig passt die Zuluft automatisch dem Temperaturempfinden an – für das optimale Raumklima.



Auch aus der Ferne lässt sich die Lüftung optimal einstellen – über Smartphone und Tablet.

Die Lufttemperatur fühlt sich nicht immer gleich an, unser Empfinden hängt auch von der Wetterlage ab. Nach zwei verregneten, kühlen Tagen fühlen sich 15 Grad Außentemperatur wärmer an als nach fröhlichem Sonnenschein. Die intelligente Komfortregelung des Lüftungsgeräts Comfort-Vent Q von Wernig berücksichtigt diese Wahrnehmung des Menschen und passt die Temperatur der Zuluft automatisch an – für ein komfortables Raumklima, jeden Tag im Jahr.

Kein Stoßlüften im Winter. Die zehn Sensoren des Comfort-Vent Q überwachen permanent die Außen- und Innentemperaturen sowie die Luftfeuchtigkeit. Ein intelligenter Algorithmus

berücksichtigt mit diesen Daten unsere „Temperaturfühligkeit“, um entsprechend warme oder kühle Luft ins Haus zu leiten. Die vollautomatisch gesteuerte, bedarfsgerechte Lüftung von Wernig sorgt so für wohltemperierte Frischluft im Raum. Im Winter entfällt dadurch das Stoßlüften und somit der Kälteschock.

Bestwerte. Das Lüftungsgerät der neuen Generation arbeitet dank innovativer Technik leiser und stromsparender als seine Vorgänger. Bei der Energieeffizienz und der Wärmerückgewinnung hat das Comfort-Vent Q die besten Werte am Markt. Es kann nicht nur über ein integriertes Display oder eine Steuereinheit im Raum, sondern auch über eine App am Smartphone oder Tablet bedient werden. So ist es möglich, die Anlage auch aus der Ferne zu steuern. ■

Besonders leise und zuverlässig

Rohr ist nicht gleich Rohr. Die Master 3 Plus Abflussrohre von Pipelife dämmen Schall besonders gut. Damit hören Sie nicht, ob nebenan gerade jemand das Bad benutzt.

Jeder hat es schon mal erlebt: hellhörige Zimmer, in denen man genau weiß, ob der Nachbar duscht oder die Toilette benutzt. Dass das entsprechende Rohr den Schall dämmt, ist nicht selbstverständlich. Hier gibt es große Unterschiede in Qualität und Eigenschaften. Dabei müssen gute Systeme nicht teuer sein.

Drei gewinnt. Die „3“ im Namen zeigt es schon an: Die Master 3 Plus Abflussrohre bestehen aus drei aufeinander abgestimmten Schichten. Die glatte Innenschicht sorgt dafür, dass sich keine Ablagerungen bilden, und trägt dazu bei, dass der Durchfluss leise vonstatten geht. Die Mittelschicht ist

robust. Und die Außenschicht hält vieles aus, ohne zu brechen – das ist gerade dann von Vorteil, wenn die Rohre im Winter verlegt werden und die Kälte ihnen zusetzt. Die optimierten Steckverbindungen verringern die Turbulenzen im Rohr – auch das sorgt für weniger Geräusche.

Ein System, viele Möglichkeiten. Das Master 3 Plus Programm vom österreichischen Hersteller Pipelife kann vielfältig eingesetzt werden: als Wasserabflussrohre im Haus oder auch in der Erde verlegt, aber genauso für Wohnraumlüftungen und zentrale Staubsaugeranlagen. Überzeugend ist auch das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis. ■



Für den richtigen Durchfluss: Die Master 3 Plus Rohre sind robust, schalldämmend und preiswert.



Foto: imageindustry.at

Foto: shutterstock.com/Roman Samborskiy



Ständig frische Luft im Haus – da fühlt man sich gleich vitaler.

Fünf Gründe für eine Wohnraumlüftung

1. Echtes Wohlfühlklima

Die Luft ist immer frisch, die Temperatur angenehm und die Feuchtigkeit unter Kontrolle. Mit einer Wohnraumlüftung haben Sie stets ein angenehmes Raumklima, ohne lüften zu müssen. Sie kann auch dazu beitragen, dass Sie sich körperlich und geistig lebendiger fühlen. Dank Wärmetauscher passt sie die Temperatur an und sorgt besonders im Winter für Behaglichkeit.

2. Lärm bleibt draußen

Ist das Fenster zu, kommt das Auspuffknattern oder der Rasenmäher-Lärm vom Nachbarn nicht ins Haus.

3. Schluss mit lästigen Insekten und Pollen

Getrost verzichten kann man auf juckende Stiche und nervige Fliegen. Aber auch Allergiker können durchatmen: Eine Lüftungsanlage filtert Pollen aus der Zuluft.

4. Üble Gerüche verschwinden

Hinein mit der Frischluft, hinaus mit dem Mief! Wenn man abends noch riecht, dass es zu Mittag gebackenen Fisch gab, sollten Sie sich eine Wohnraumlüftung zulegen. Sie saugt Gerüche aus Küche, Bad und Klo einfach ab und verhindert damit, dass sie sich festsetzen.

5. Sichern Sie den Wert des Hauses

Wer fährt heute noch ein Auto ohne Servolenkung, Zentralverriegelung oder Klimaanlage? Was früher vielen als Schnickschnack galt, ist heute Standard. Selbst wenn Sie ein solches Auto fahren: Teuer verkaufen lässt es sich wohl nicht. Auch über Komfortlüftungen werden wir in ein paar Jahren ähnlich sprechen. Ein Haus, das damit ausgestattet ist, wird deutlich gefragter sein – ein Haus ohne ist dann weniger wert. ■

Ein praktischer Staubfänger

Ab durchs Rohr. Er arbeitet sauberer, leiser und hält sich dezent im Hintergrund: Sich einen Zentralstaubsauger anzuschaffen, macht Sinn. Der Anbieter Vacuflor ist bereits seit über 60 Jahren am Markt.

Staub ist ein leidiges Thema. Egal, wie viel man putzt, er kehrt immer wieder zurück – und das schneller, als einem lieb ist. Gerade Allergiker leiden darunter. Bei manchen Staubsaugern hat man das Gefühl, dass sie nicht besonders gründlich sind – feinste Staubpartikel werden in der Luft herumgewirbelt und schließlich wieder eingeatmet.

Das alles muss nicht sein: Zentralstaubsauger transportieren den Schmutz über ein Rohrsystem ab, sorgen damit für bessere Luft und verschwinden dank des Schlaucheinzugsystems nach getaner Arbeit wieder in den Wänden. Unangenehme Gerüche, wie man sie von normalen Staubsaugern kennt, gibt es nicht.

Clever geplant. „Immer mehr Konsumenten denken über den Einbau eines Zentralstaubsaugers nach. Denn das System ist praktisch: Mehrere Saugdosen stehen dort bereit, wo sie am meisten verwendet werden. Kein lästiges Staubsauger-Schleppen oder -Hinterherziehen mehr!“, so Herbert Reisinger, Geschäftsführer der LSI. Mit den Zentralstaubsauger-Produkten von Vacuflor holt man sich eine langfristige Lösung ins Haus und setzt auf die jahrzehntelange Erfahrung eines Top-Herstellers.

Die einzigartige Filtertechnologie hält die Saugleistung permanent hoch. Das Ergebnis ist bessere Luft und Hygiene im Wohnraum. ■



Durch das Wirbelsturm-Prinzip landen Allergene mit dem Luftstrom direkt im Auffangbehälter.

Herbert Reisinger beantwortet Fragen zum Thema ...

Zentralstaubsauger

Karl F. aus Graz

Was passiert mit dem Staub?

Der Staub wird über ein eigenes Rohrsystem direkt zum Zentralsauger transportiert und dort in einem Staubbehälter gesammelt, der leicht zu entleeren ist. Bei den TrueCyclonic-Modellen von Vacuflor werden etwa 97 Prozent des eingesaugten Schmutzes gefiltert. Damit der restliche Feinstaub nicht wieder in die Raumluft gelangt, wird die Abluft ins Freie abgeleitet. Bei der Element-Serie werden feine Staubpartikel hingegen aus der Luft gefiltert. Das ist optimal für Passivhäuser, wo aus baulichen Gründen die Abluft nicht ins Freie geleitet werden kann.

Kathi U. aus Landeck

Kann ich einen Zentralstaubsauger auch im Nachhinein einbauen lassen?

Ja, ein nachträglicher Einbau ist möglich – oft sogar mit geringem Aufwand. Beim System Vroom von Vacuflor etwa verschwindet der Saugschlauch in einer Box, die man beispielsweise in einem Unterschrank in der Küche einsetzen kann. Der Zentralstaubsauger wird individuell entsprechend der Größe Ihres Hauses und Ihren Gewohnheiten geplant und angelegt. Dazu sehen sich die LSI-Partner die Situation vor Ort genau an. Oft reichen schon zwei bis drei Saugdosen pro Geschoss, um mit dem Schlauch alle Stellen gut zu erreichen.

Theresa W. aus Vöcklabruck

Ist dieses System leiser als normale Staubsauger?

Im Vergleich zu einem herkömmlichen Staubsauger ist der Geräuschpegel deutlich niedriger – das ist einer der großen Vorteile von Zentralstaubsaugern. Da das Hauptgerät meist im Keller platziert wird, hört man das Motorengeräusch beim Saugen nicht. Übrig bleibt lediglich das Luftgeräusch der Saugdüse. Auch nach außen hin ist das System äußerst leise – Probleme mit den Nachbarn gibt es nicht. Denn am Ende der Abluftleitung, die ins Freie führt, ist sogar ein Schalldämpfer platziert.

